

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

299 (1.11.1889)

Beilage zu Nr. 299 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 1. November 1889.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 31. Oktober.

(Vortrag.) Im großen Rathhause hielt auf Veranlassung des hiesigen Vereins für jüdische Geschichte und Literatur Herr Stadt- und Konferenzrabbiner Dr. Schwarz von hier am letzten Montag einen Vortrag, der als der erste der für Aussicht genommenen, die überaus zahlreichen erschienenen Zuhörer gewissermaßen orientiren sollte, sowohl über den Zweck des Vereins, wie seiner Vorträge. Am Eingang seiner Ausführungen wies der Redner erst nach, wie berechtigt es sei, überhaupt von einer jüdischen Geschichte zu sprechen, da man sonst doch nur von der Geschichte einer Nation zu sprechen gewohnt sei. Das Bild, welches Redner von der jüdischen Geschichte und Literatur in geschichtlichen Büchern vor seinem Auditorium entrollte, ließ er in sechs Abtheilungen an uns vorüberziehen. Von der biblischen Zeit ausgehend, wie auch die Bibel als die Grundlage der folgenden Literatur bezeichnet wurde, kam Redner auf die „jüdisch-hellenistische“ Epoche, dann auf die „rabinische“, von da auf die „arabisch-spanische“ Epoche, um dann die „rabinische“ zu behandeln; zuletzt wurde die neueste Epoche besprochen, und alles dies in einem nicht mehr als 1 1/2 Stunden beanspruchenden Vortrag. Redner hatte es verstanden, aus jeder Epoche mit wenigen Sätzen das Allerwichtigste mitzutheilen und so den Zuhörer rasch auf allen Gebieten zu orientiren, damit war aber auch die übernommene Aufgabe glücklich gelöst.

Heidelberg, 28. Okt. (Vergabn.) — **Kunstausstellung.** — **Kreisbauwart.** Die hiesige Bergbahngesellschaft hat bereits ein farbenreiches Plakat anfertigen lassen, welches die Bahn, wie sie im fertigen Zustand, d. i. nach einigen Wochen, sein wird, zeigt und auch Fahrplan und Fahrzeiten enthält. Danach soll in der Saison, d. h. vom 15. Mai bis 15. Oktober, halbtägig, in der übrigen Jahreszeit mindestens viermal täglich ein Zug hinauf und herab geben. Die Fahrt auf und ab wird kosten: auf's Schloss 50 Pf., auf die Mollenkur 1 Mk., eine Einzelfahrt auf's Schloss 35 Pf., auf die Mollenkur 70 Pf. Auf ein Bilet zur zehnmaligen Auf- und Abfahrt werden 50 Proz. Rabatt gewährt. Nach der Vergabn tritt nun auch die Nebenbahn Heidelberg-Weinheim wieder mehr in den Vordergrund. Insbesondere handelt es sich um die Frage, ob die Bahn durch den Det Handwuchsheim hindurch, oder um ihn herum, und wie sie innerhalb der Stadt Heidelberg geführt werden soll. Die auf letzteren Punkt sich beziehenden Vereinbarungen zwischen der Baugesellschaft und dem Stadtrath unterliegen noch der Genehmigung des Bürgerausschusses. Die Konzeptionierung der Bahn ist unterm 18. d. M. erfolgt. In Weinheim ist bereits ein Bauräumen eingerichtet. — Herr Stadtpräsident Dr. von Döckel hat sich um das hiesige Publikum verdient gemacht durch die Arrangirung einer Dürer-Ausstellung, welche Reproduktionen sämmtlicher Werke des berühmten Malers enthält. Im Anschluss an die Ausstellung hält Herr v. Döckel hundert drei Vorträge über Dürer. Die gestern eröffnete Ausstellung und der erste Vortrag gefestert waren sehr zahlreich besucht. — In der letzten Sitzung des Kreisbauwartes wurde konstatiert, daß die Kreisbauwart in den Gemeinden meistens freundlich aufgenommen worden sind und ihre Arbeiten begonnen haben.

Speyer, 29. Okt. (Konzert.) — **Sparkasse.** Das im hiesigen Musikverein zur Aufführung gelangte Konzert war zahlreich besucht und fand ein dankbares Publikum. Insbesondere fanden die Vorträge der noch jugendlichen Pianistin, Fräulein Anna Moser, volle Anerkennung, da sowohl die getroffene Wahl der vorgetragenen Musikstücke, als die Vortragsweise von der hohen Begabung und guten Schulung der Dame Zeugnis ablegten. An lebhaftem Beifall fehlte es darum derselben, sowie auch den Mitwirkenden, Frau H. Nupperl und Herrn A. Kämmerling, welche verschiedene Lieder vortrugen, nicht. Herr Köhler wirkte auch bei dem Vortrage des Beethoven'schen B-dur-Trio für Piano, Violine und Violoncell auf letzterem Instrument mit, während Herr Musikdirektor Th. Mohr die Violinpartie übernommen hatte. — Nach dem Rechnungsbericht betheiligten sich am 1. Januar 1889 an der städtischen Sparkasse 10 103 Mitglieder mit einem Einlagekapital von 5 676 327 Mk. 50 Pf. Der Vermögensstand betrug nach Abzug des Guthabens der Einleger 359 233 Mk. 77 Pf.

(Baden, 30. Okt. Bürgerausschuß.) — **Städtische Kassen.** In der letzten Bürgerausschusssitzung fanden in A. zwei Gegenstände auf der Tagesordnung, welche auch in weiteren Kreisen von Interesse sein werden: die Einführung der Gasheizung im neuen Schulbau an der Vincenzstraße und die Entscheidung über die Fortsetzung der Verbrauchssteuer. Die

Bauloosung und der Stadtrath hatten sich anfänglich für die Einführung der Niederdruck-Dampfheizung in dem neuen Schulbau entschieden, als über die Anwendung von Gasöfen in öffentlichen Anstalten zu Karlsruhe so günstige Berichte einliefen, daß man sich für dieses System, das augenscheinlich in beständiger und hygienischer Beziehung so große Vorteile bot, erwärmte. Man entschied sich jedoch für die Niederdruck-Dampfheizung, in welcher man nach jahrelangen Erfahrungen keine wesentlichen Mängel entdeckt hat. — Der Verbrauchsteuerentwurf, da die Staatsgenehmigung mit dem 31. Dezember l. J. abläuft und dieselbe auf weitere 6 Jahre neu eingeholt werden muß, einer Durchsicht unterzogen und bei verschiedenen Verbrauchsgenständen, namentlich bei Luxusartikeln, eine Erhöhung vorgenommen worden, dagegen mehrere bisher octroipflichtige Gegenstände, welche dem täglichen Gebrauch der breiteren Schichten dienen, wie Kartoffeln, Kraut, Hafer, Heu und Stroh ganz freigegeben. Von den Gegnern des Antrags auf Erhöhung einzelner Positionen wurde geltend gemacht, daß eine solche nicht durch die finanzielle Lage der Stadt bedingt sei, welche sich von Jahr zu Jahr bessert, während der Stadtrath als Grund der Erhöhung einen billigen Ausgleich anführte. Gegen eine vollständige Aufhebung der Verbrauchssteuer erhoben aber selbst prinzipielle Gegner derselben ihre Bedenken. Der Bürgerausschuß nahm denn auch den vom Stadtrath vorgeschlagenen Entwurf einer Verbrauchssteuerordnung und den veränderten Tarif mit einigen Änderungen an. — Aus dem Rechnungsbericht über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen für das Jahr 1888 geht hervor, daß die städtische Finanzverwaltung sich in glänzendster Entwicklung befindet. Bedeutende Mehrerlöse über den Voranschlag und außerdem Wenigerverwendungen bei einzelnen Ausgaben ermöglichen einen günstigen Kassenabstand pro 1888. Die Mehreinnahmen der Stadtkasse betragen 75 334 Mk. 18 Pf., und zwar aus Wadungen 51 780 Mk. 66 Pf., Zinsen 6 514 Mk. 41 Pf., Umlagen 9 735 Mk. 83 Pf., Verbrauchssteuern 5 323 Mk. 99 Pf., bei den übrigen Positionen zusammen 2 029 Mk. 29 Pf. Die Wenigerverwendungen gegenüber dem Voranschlag betragen 52 389 Mk. 34 Pf., davon geben ab die im Voranschlag vorgesehenen 27 166 Mk., so daß noch bleiben 25 223 Mk. 34 Pf. Der Sollbetrag der laufenden Einnahmen erreicht die Höhe von 1 016 423 Mk. 18 Pf. Die hauptsächlichsten Einnahmen sind Wadentrag mit 274 343 Mk. 66 Pf., der Umlageertrag mit 927 474 Mk. 83 Pf., der Beitrag des Gaswerks mit 112 000 Mk., der Ertrag der Verbrauchssteuern mit 97 323 Mk. 99 Pf., das Kuratereignis mit 90 455 Mk. 45 Pf., die übrigen laufenden Einnahmen machen zusammen 208 795 Mk. 25 Pf. Der Abschluß der Einnahmen und Ausgaben ergibt in den Einnahmen 1 272 821 Mk. 15 Pf., in den Ausgaben 1 170 131 Mk. 23 Pf., somit war am 1. Januar 1888 ein Kassenvorrath von 102 690 Mk. 28 Pf. vorhanden. Die Summe des Vermögens beträgt 8 100 077 Mk. 5 Pf., die Gemeindeforderungen 5 138 468 Mk. 50 Pf., somit reines Vermögen 2 961 608 Mk. 55 Pf. Das reine Vermögen betrug am 31. Dezember 1887 2 658 655 Mk. 82 Pf., somit hat es sich um 302 952 Mk. 73 Pf. vermehrt.

Schnau, 28. Okt. (Die vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Schnau im Gasthaus zur Sonne hieselbst abgehaltene Versammlung war ziemlich gut besucht. Dieselbe wurde vom Vorstand, Herrn Oberamtmann Klingner, eröffnet. Herr Landwirtschaftslehrer Dr. v. Ganslein-Wilhelm gab in klarer und allgemein verständlicher Weise den zahlreich anwesenden Viehzüchtern und Landwirthen Rathschläge über die Aufzucht des Viehs, wie es der Vortheil eines jeden Züchters gebieterisch verlange, danach zu streben, die vorhandenen guten Eigenschaften unserer Vieharten nicht nur zu erhalten, sondern auch zu vervollkommen, wozu in erster Reihe darauf gesehen werden müsse, daß die besseren Thiere nicht aus dem Bezirk verkauft, sondern zur Nachzucht verwendet werden sollten. Zur Fütterung empfahl Herr Dr. v. Ganslein in das von der hiesigen Firma Großwied und Jand in den Handel gebrachte Kälberfüttermehl, welches ein gutes Nahrungsmittel ist und im Preise nicht allzu hoch steht. Zum Schluß wies Redner auf die Nützlichkeit der landwirtschaftlichen Kaufvereine hin, welche gerade den Landwirthen die größten Vortheile bringen, und bemerkt, daß nächstens in unserm Bezirk drei solcher Vereine ins Leben gerufen werden.

Heitersheim, 29. Okt. (Bahnba.) Das schon seit langem besprochene Projekt einer Bahn Heitersheim-Sulzburg ist abermals um einen Schritt vorwärts gekommen. Gestern wurde die Sache im Bürgerausschuß zu Sulzburg verhandelt und wurde die von der Gemeinde geforderte Summe einstimmig genehmigt. Aus den Verhandlungen ist zu entnehmen, daß die

Gesellschaft, welche die Bahn baut und auch in Betrieb behält (Baugesellschaft Fortmann u. Co. in Hannover), einen Gesamtbeitrag von 110 000 Mark beansprucht. Davon trägt Sulzburg 50 000 Mark, 44 000 Mark sind als freiwillige Beiträge gezehnet, den Rest haben die Gemeinden Ballrechten, Döttingen und Laufen aufgebracht, während sich die hiesige Gemeinde ablehnend verhält und einen Beitrag zum Bau der Bahn versagt hat. In nächster Zeit soll zum Erwerb der Gelände geschritten werden und erwartet man, die neue Bahn bereits im Juli nächsten Jahres dem Verkehr übergeben zu können.

Dom Bodensee, 30. Okt. (Altgermanische Gräber.) In der Nähe von Ostrach (unweit Pfäfers) wurden kürzlich in Anwesenheit des Herrn Hofrath Dr. Jüngler mehrere altgermanische Gräber bloßgelegt, in welchen u. A. besonders Waffen und manche andere interessante Funde gemacht wurden. So fand man eine größere Anzahl verschieden geformter, noch vollständig erhaltener größerer und kleinerer Perlen, aus einer glasartigen Masse bestehend, mit verschiedenen, noch sehr deutlich erkennbaren, eingetragenen Farben, die den Verstorbenen als Schmuck mit um den Hals gegeben wurden. Auch gelang es, unter den wiederholt gefundenen leeren Töpfen, welche zu den Hüfen der Todten lagen, einen größeren, schön geformten Topf umverkehrt hervor zu bringen. Die aufgefundenen Waffen hatten theils an der Seite, theils auf der Brust der Todten gelegen. Bei Vielen wurden weder Schwert noch Wafel gefunden, Eigenthümlich war es, daß die Todten in sehr verschiedener Tiefe, einige kaum unter der Ackerkrume, andere aber bis zu 2 Meter unter der Oberfläche lagen. Die meisten dieser Funde dürften der fürstlichen Alterthumsammlung in Sigmaringen einverleibt werden.

Literatur.

Deutschlands Einigungskriege 1864-1871. Von Wilh. Müller, Professor in Tübingen. Vollständig in 10 Lieferungen zu je 50 Pfennigen. Verlag von R. Voigtländer in Leipzig.

Die vorliegenden Lieferungen 9 und 10 enthalten in lebendiger Schilderung die Schlachten bei Wörth, um Metz und bei Sedan. Dann kommt die Darstellung des weiteren Verlaufs des französischen Krieges. Sehr lichtvoll tritt hervor, wie alle Operationen die Belagerung, bezw. den Entzug von Paris bezwecken. Drei vortreffliche Uebersichtskarten der Kriegsschauplätze in Schleswig-Polen, Böhmen und Frankreich sind der letzten Lieferung beigegeben. Das ganze hiermit abgeschlossene stattliche Werk (sein gebunden 6 Mk.) ist auffallend billig und in jeder Hinsicht zu empfehlen.

In den nächsten Tagen erscheint im Verlage von F. Fontane in Berlin ein interessantes Buch des bekannten Literaturhistorikers Gustav Karpeles „Goethe in Polen“ betitelt, in dem auf Grund eines reichen neuen Materials die Beziehungen des Dichters zu Polen und Polinnen, seine Reise nach Polen und sein Einfluß auf die Entwicklung der polnischen Literatur zur Darstellung gelangt.

Die von Karl Emil Franzos im Verlage von L. Gütermann in Dresden herausgegebene Halbmonatsschrift „Deutsche Dichtung“ legt uns das Eröffnungsheft ihres neuen, des VII. Bandes, vor. Lediglich der modernen Dichtung, der Literaturgeschichte und der Kritik gewidmet, bringt die Zeitschrift innerhalb dieses Rahmens thatsächlich das Beste und von den besten Autoren und hat sich hierdurch in Tausenden gebildeter Familien fest eingebürgert. Der neue Band eröffnet sich mit einer Reihe trefflicher Balladen und Lieder von Konrad Ferdinand Meyer. Sein Vortritt, eine Probe seiner Handschrift, sowie ein Essay über ihn aus der Feder des Schweizer Literaturhistorikers Professor Frey in Aarau finden sich gleichfalls beigegeben. Die epische Dichtung erscheint durch eine Novelle in Versen von Otto Raquette und eine Prosanovelle von Walbert Reinhardt vertreten. Die dramatische Produktion der Gegenwart vertritt Adolf Wilbrandt durch seine neue Tragödie „Kaiser Otto und Stephania“, die Lyrik ist durch einen Vollen italienischer Nachdichtungen von Paul Heyse, ferner Lieder von Ringo, Jensen, Reander, sowie jüngerer Talente repräsentirt. Im literarhistorischen Theil wird eine Reihe bezeichnender Briefe von Adalbert Stifter mitgetheilt; der kritische enthält eine Reihe kurzer Rezensionen, welche sich, wie bei dieser Zeitschrift immer, durch Sachlichkeit und Unbefangenheit des Urtheils auszeichnen. Der Preis (4 Mk. pro Quartal) ermächtigt die Einbürgerung in weiten Kreisen. Möge die Zeitschrift zu den vielen Freunden, die sie bisher erworben, anlässlich des neuen Bandes viele neue hinzugewinnen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Die Silberlotterie des Badischen Frauenvereins.

Wir haben schon darauf hingewiesen, daß seit vorigem Sonntag in dem Saale Nr. 54 der Kaiserstraße die für die Silberlotterie des Badischen Frauenvereins angekauften Gegenstände zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt sind. Diese reichhaltige und glänzende Ausstellung von Erzeugnissen der Silberindustrie stellt namentlich die Karlsruher Damenwelt in hohem Grade und jeden Tag vereinigt sich eine stattliche Anzahl von Besuchern in den unteren Lokalitäten des bezeichneten Gebäudes, das — zwischen der Kreuz- und der Adlerstraße auf der nördlichen Seite der Kaiserstraße gelegen — durch eine Flagge mit rothem Kreuz auf weißem Grunde kenntlich gemacht und deshalb leicht zu finden ist. Silbergegenstände in allen Arten, für den Gebrauch im Hause, aber auch zum Schmucke bestimmt und in jeglicher Behandlung des edlen Metalls, in matten, glänzenden oder oxydirtem Silber füllen das Schaufenster, die Tische und zieren die Wände des Ladens; wir sehen 2500 Gewinne im Gesamtwerte von 50 000 Mk. vor uns und das Auge würde erwidert werden von der Fülle des Dargebotenen, wenn nicht Alles so geschickt und gefällig arrangirt wäre, daß jeder einzelne Gegenstand zu seinem Rechte kommt.

Uebrigens sind bei dem Ankauf der Lotteriegewinne Gegenstände von praktischer Brauchbarkeit im Hause berücksichtigt worden, doch fehlen, wie bemerkt, auch Schmuckgegenstände nicht; für die größeren Gewinne wurden hauptsächlich Zusammenstellungen von silbernen Bestecken und Tafelaufsätzen, Fruchtschalen, Brodbörbe, Kaffee-, Thee- und Milchkannen, für die kleineren

Gewinne Bestecke, Taschenuhren, Trinkbecher, Dosen, Urketten, Armbänder, Goldketten, Brochen u. a. erworben. Man hat überall Gelegenheiten, die gediegene und saubere Arbeit zu bewundern; edel, stilvolle Formen und sorgfältige Ausarbeitung der Ornamente zeichnen fast alle Gewinne aus, nirgends begegnet man einer Geschmacklosigkeit, einer Verirrung des Geschmacks, dagegen befinden sich in der Ausstellung zahlreiche Gegenstände von ebenso hohem künstlerischen als materiellem Werthe, wahre Meisterstücke unserer badischen Kunstindustrie, welche die begehrenden Blicke der Besucherinnen auf sich ziehen; wir denken dabei in erster Linie an einige Tafelaufsätze und Schalen, die entzückend schön sind.

Die Auswahl der Gewinne ist vom Vorstande der Abtheilung III des Badischen Frauenvereins unter Mitwirkung des Badischen Kunstgewerbevereins bewirkt worden und man wird bei einem Besuche der Ausstellung die Ueberszeugung gewinnen, daß diese Herren ihre recht schwierige Aufgabe glänzend gelöst haben; die Ausstellung bringt nicht „Jedem etwas“, sondern Jedem sehr viel und es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß auch die kleineren Gewinne bis zu denen im Werthe von 5 bis 15 Mk. herab sämmtlich schön, geschmackvolle Arbeiten sind. Auf die Anführung einzelner Gewinne müssen wir hier, da dieselbe zu weit führen und die Grenze der besonders hervorzuhebenden Gegenstände schwer zu ziehen sein würde, verzichten; nach den in den Ausstellungskatalogen angegebenen Gewinnplänen vermag jeder Besucher die einzelnen Gewinne leicht herauszufinden. Die Gewinnpläne wollen wir nur noch einige Notizen über die Loosziehung entnehmen, die den für das Unternehmen sich Interessirenden willkommen sein werden. Die Käufer von Loosen brauchen nicht lange auf die Ziehung

zu warten, denn dieselbe wird schon am 29. November, unter notarieller Beurkundung, erfolgen und, wenn erforderlich, am nächsten Tage fortgesetzt werden. Die Gewinnliste wird in dem offiziellen Organe des Frauenvereins, den „Blättern des Badischen Frauenvereins“, mit thunlichster Beschleunigung veröffentlicht werden und ist außerdem durch die Verkäufer der Loose zu erhalten. Sofort nach der Ziehung stehen die Gewinne den Glücklichen, auf deren Loose sie entfallen, zur Verfügung und werden gegen Aushändigung des Looses verabfolgt. Sie werden sechs Wochen hindurch auf Kosten und Gefahr der Loosinhaber aufbewahrt und diejenigen, welche nach Ablauf der bezeichneten Frist nicht abgeholt worden sind, sodann öffentlich versteigert werden. Auch dann bleibt der Erlös der versteigerten Gegenstände drei Monate hindurch zur Verfügung des Gewinners; werden in dieser Zeit die betreffenden Beträge nicht erhoben, so verfallen sie zu Gunsten des Baufonds der Vereinskassa. Die Vertheilung der Gewinne an auswärtige Loosinhaber geschieht selbstverständlich auf Kosten der letzteren. Der Hauptunternehmer für den Vertrieb der Loose ist Herr Hoflieferant Carl Brezger in Karlsruhe. Wie wir hören, gestaltet der Verkauf der Loose sich zu einem sehr flottten, was bei der glänzend getroffenen Auswahl der Gewinne begreiflich ist. Wir empfehlen die Silberlotterie des Badischen Frauenvereins unseren Lesern und Leserinnen auf das Wärmste. Der Preis eines Looses beträgt nur eine Mark und mit dieser geringfügigen Ausgabe sichert man sich nicht nur eine Gewinnchance, sondern unterstützt gleichzeitig eine segensreich wirkende humane Anstalt, deren gemeinnützige Wirksamkeit und treffliche Organisation weit über die Grenzen unseres badischen Heimathlandes hinaus auf das Nächste bekannt ist.

Handel und Verkehr.

Bremen, 30. Okt. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.15...

Paris, 30. Okt. Weizen loco matt, per Herbst 8.02 G., 8.05 B., per Frühjahr 8.50 G., 8.52 B.

Frankfurter Kurse vom 30. Oktober 1889. Eisenbahn-Aktien. 3 Ital. gar. E.-B. fl. 58.-

22.25, per November-Februar 22.40, per Januar-April 22.75 behauptet. Roggen per Okt. 14.25...

Neu-York, 29. Okt. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7.35, dto. in Philadelphia 7.35...

Table with columns for various financial instruments like Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and Wechsel und Sorten.

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Wechsel und Sorten, and other financial data.

Table with columns for Wechsel und Sorten, and other financial data.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Zustellung. 3.591.2. Nr. 11.680. Sinsheim. Die Katharina Fischer, ledig, von Sinsheim...

Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres am 6. Juli d. J. verstorbenen Ehemannes gebeten.

Handelsregistererträge. 3.506. Nr. 11.778. Weinheim. Zu D. 3. 187 des hiesigen Firmenregisters...

3.504. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 257 Firm.-Reg. Bd. III.

3.503. Mannheim. In das Handelsregister wurde zu D. 3. 257 Firm.-Reg. Bd. VI zur Firma: 'Actinggesellschaft für chemische Industrie' in Mannheim eingetragen.

3.531.3. Nr. 17.184. Tauberbischofsheim. Moses Schloß Wwe., Wina, geborne Kahn von hier, hat um

Bürgerliche Rechtspflege.

von je 1000 M. in vier Aktien von je 1000 M. zusammengelegt werden. 2. Es werden 200 neue Aktien von je 1000 M. ausgegeben.

Genossenschaftsregistererträge. 3.518. Nr. 29.508. Karlsruhe. In das Genossenschaftsregister Band II. d. hiesigen Genossenschaftsregisters...

3.493. Mannheim. In das Genossenschaftsregister wurde unter D. 3. 19 Bd. I zur Firma: 'Creditverein Nedarau, eingetragene Genossenschaft' in Nedarau, eingetragen.

3.458. Nr. 16.722. Tauberbischofsheim. In das Genossenschaftsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 1 - Vorshußverein im Großrinderfeld.

3.502. Nr. 1244. Gengenbach. Unter D. 3. 3 des Genossenschaftsregisters wurde eingetragen: Die Firma lautet seit 1. Oktober 1889 'Landw. Consumverein Blasiwald'...

3.508. Nr. 14.198. Ueberlingen. 1. D. 3. 7 des Genossenschaftsregisters Landwirthschaftlicher Consumverein Stetten, eingetragene Genossenschaft: Der Firma wurde der Zusatz 'mit

Bürgerliche Rechtspflege.

unbeschränkter Haftung' beigefügt. An Stelle der bisherigen Vorstandsmitglieder Hülb, Seuffert, Carl Schindlmeier und Ferdinand Geiler in Stetten wurden Matthias Weber, Mattia Lamprecht und Alois Brunner, sämtlich Landwirthe in Stetten, in den Vorstand gewählt.

3.507. Nr. 12.217. Durlach. In das Genossenschaftsregister Band I. D. 3. 10 wurde zur Firma: 'Rändlicher Creditverein Bergshausen' in Bergshausen unter dem Namen eingetragen: Der Firma wurde der Zusatz: 'eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung' beigefügt.

3.427. Nr. 7940. Adelsheim. In das hiesige Genossenschaftsregister, Band I, wurde zu D. 3. 9, Fortsetzung zu D. 3. 1, Seite 17, 'Vorshuß- und Creditverein Dierburken, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung', eingetragen.

3.489. Nr. 9180. Nedarbischshausen. Laut Eintragung zu D. 3. 12 des Genossenschaftsregisters wurde der Firma 'Rändlicher Creditverein Eppenhach' eingetragene Genossenschaft' der Zusatz: 'mit unbeschränkter Haftung' beigefügt.

3.500. Nr. 7933. St. Blasien. Unter D. 3. 3 des Genossenschaftsregisters wurde eingetragen: Die Firma lautet seit 1. Oktober 1889 'Landw. Consumverein Blasiwald'...

3.508. Nr. 14.198. Ueberlingen. 1. D. 3. 7 des Genossenschaftsregisters Landwirthschaftlicher Consumverein Stetten, eingetragene Genossenschaft: Der Firma wurde der Zusatz 'mit